

Rede

EUWAX AG

Hauptversammlung 2007

Stuttgart, 29. Juni 2007

Harald Schnabel, Vorstandsvorsitzender

Thomas Krotz, Vorstand Finanzen

Ralph Danielski, Vorstand Handel

Es gilt das gesprochene Wort

Folie 1+2 : Begrüßung

Guten Tag meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie im Namen des Vorstands der EUWAX AG herzlich zu unserer Hauptversammlung 2007 und heiße sie hier in Stuttgart willkommen. Wie in den Vorjahren möchte ich mich bei ihnen, unseren Aktionären, für ihre langjährige Treue bedanken. Viele von ihnen haben uns seit unserem Börsengang im Jahr 2000 begleitet und sowohl Erfolg als auch die Herausforderungen des beschrittenen Weges mit uns geteilt. Mit der anhaltend guten Entwicklung des Aktienkurses und der deutlichen Anhebung der vorgeschlagenen Dividende dürfte die EUWAX Aktie ihr Vertrauen auch in 2006 erneut verdient haben.

Ich freue mich ihnen auch heute wieder von einem guten abgelaufenen Geschäftsjahr zu berichten. Das günstige Marktumfeld war für unseren Erfolg verantwortlich, als auch unsere anhaltend gute Positionierung in einem intensiven Wettbewerbsumfeld.

An Herausforderungen hat es in unserer Firmengeschichte nie gemangelt. Doch konnten wir ihnen bisher stets innovativ und flexibel begegnen und so den Wandel unserer Branche aktiv mitgestalten. Das im letzten Geschäftsjahr von der Börse Stuttgart beschlossene neue Marktmodell für verbrieftete Derivate ist ein neuer Teil unseres Weges und für uns ein wichtiger Schritt in die Zukunft.

Folie 3: Agenda

Meine Damen und Herren, ich werde ihnen zunächst das uns umgebende Marktumfeld beschreiben und anschließend das Wort an unseren Finanzvorstand Herrn Krotz übergeben, der ihnen darlegen wird, wie wir das Marktumfeld in operativen Erfolg umgesetzt haben. Nachdem ihnen Herr Krotz zum Abschluss seiner Ausführungen den diesjährigen Vorschlag zur Gewinnverwendung gemacht hat, werde ich ihnen in der Fortsetzung meiner Rede unsere Strategie vorstellen und hierbei auch auf den Tagesordnungspunkt 9 und die neuen Marktmodelle eingehen.

Folie 4: Globale Aktienmärkte 2006

Meine Damen und Herren, die Entwicklung an den globalen Aktienmärkten ist nach wie vor der prägende Faktor für unsere Geschäftsentwicklung. Auch in der für uns bestimmenden Welt der verbrieften Derivate sind die Aktienmärkte weiterhin von zentraler Bedeutung als Basiswert. Ob als Index, Einzelunternehmen oder Sektor, die Anlagemöglichkeiten sind vielfältig und werden auch in dieser Breite durch Anleger nachgefragt.

Wie Ihnen bewusst ist, war das Börsenjahr 2006 ein sehr gutes und schuf damit auch günstige Rahmenbedingungen für unsere Branche. Das anhaltend robuste Wachstum der globalen Wirtschaft versetzte Anleger in Kauflaune. Die Börsen erschlossen mit diesem Rückenwind wieder langjährige Höchststände. Nachdem die zum Ende des 1. Halbjahres 2006 aufgekommenen Konjunktur- und Zinsängste überwunden waren, beendeten die Börsen das Jahr mit weiteren Kursgewinnen. Belastungsfaktoren wurden also schnell abgeschüttelt und der Fokus zurück auf die soliden Unternehmensgewinne gelenkt. Trotz des wieder erhöhten Kursniveaus sind die erreichten Bewertungen vieler Aktienmärkte noch immer als vernünftig zu bezeichnen und zeigten trotz des anhaltenden Bullenmarktes nur sehr vereinzelt Parallelen zum Börsenboom der Jahrtausendwende auf.

Der Anlegeroptimismus ist sowohl im letzten Jahr als auch im bisherigen Verlauf von 2007 als hoch zu bezeichnen. Weder das nachhaltig erhöhte Zinsniveau, noch geopolitische Risiken konnten den laufenden Bullenmarkt bisher stoppen. Dennoch muss man auf diesem Niveau von einer Konsolidierung in der nächsten Zeit ausgehen.

Als Wertpapierdienstleister profitierten wir von den günstigen Rahmenbedingungen. Außer Frage dürfte jedoch auch stehen, dass die Börse auf Dauer keine Einbahnstraße ist und das eine oder andere Risiko auf dem Zeitstrahl der Zukunft eintreten wird. Die Chancen der Gegenwart zu nutzen ohne dabei mögliche Risiken der Zukunft aus den Augen zu lassen ist fester Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung.

Folie 5: Schlussnoten und Orderbuchumsätze in Deutschland

Mit dem Kursaufschwung an den Börsen im Rücken belebten sich die Umsätze an den deutschen Wertpapierbörsen deutlich. Sowohl das elektronische Handelssystem Xetra als auch die Parkettbörsen verbuchten 2006 merkbare Umsatzsteigerungen. Die Umsatzspitzen wurden im 1. Halbjahr verbucht. Die 2. Jahreshälfte war dagegen zunächst von einer Sommerflaute geprägt und war in Relation zu den Vorquartalen schwach. Zum Ende des Börsenjahres aktivierte die Fortsetzung des Kursaufschwungs wieder die Transaktionsneigung der Investoren.

Meine Damen und Herren, verbriefte Derivate haben ihren Boom der Vorjahre fortgesetzt. Verbriefte Derivate setzten zudem ihre Sonderkonjunktur fort und erschlossen weitere Anlegergruppen. Aktien haben das dritte Jahr in Folge eine Umsatzbelebung gezeigt, festverzinsliche Wertpapiere waren dagegen aufgrund des hier ungünstigen Marktumfelds erneut rückläufig. Die beiden erstgenannten Anlageklassen profitierten insbesondere vom Kursanstieg der Aktienbörsen.

Die Verbreitung der verbrieften Derivate setzte sich unvermindert fort. Das in Deutschland börslich gehandelte Volumen betrug nach Angaben des Deutschen Derivate Instituts rund 125 Mrd. €. Damit ist dieser Markt in 2006 endgültig den Kinderschuhen entwachsen. Die Anzahl der derivativen Produkte in Deutschland erhöhte sich im abgelaufenen Jahr nochmals deutlich und erreichte 138.000 Stück zum Jahresende. Derivative Anlageprodukte haben inzwischen in ihren Umsätzen nicht nur zu den Hebelprodukten aufgeschlossen, sondern diese in der Jahresbilanz überholt. Als führender Marktplatz für den börslichen Handel verbriefter Derivate hat sich Stuttgart und damit die EUWAX AG behauptet. Die Entwicklung zeigte auf, dass private und institutionelle Anleger derivative Anlageprodukte annehmen und die oftmals vorhandenen Vorteile gegenüber Direktanlagen erkannt haben. Damit wurden weitere Kunden im konservativen Anlagebereich erfolgreich erschlossen.

Folie 6: Marktanteile in den Skontren der EUWAX AG

Wir haben unsere in den Vorjahren erlangte gute Positionierung innerhalb der Branche der Wertpapierdienstleister in 2006 verteidigt und selektiv ausgebaut. Lediglich im Handel mit Aktien und festverzinslichen Wertpapieren mussten Rückgänge in den gemessenen Umsatzmarktanteilen verzeichnet werden. Im für unsere Ergebnisentwicklung dominanten Derivatehandel wurde die Positionierung im stark wachsenden Umfeld nochmals ausgebaut und damit haben wir am Marktwachstum partizipiert. Die Marktführerschaft im zunehmend reifenden Markt der verbrieften Derivate wurde mit dem Geschäftsjahr 2006 gefestigt und die Marke EUWAX am Markt weiter etabliert. Es ist uns somit erneut gelungen, in einem kompetitiven Marktumfeld zu überzeugen und das Vertrauen der Anleger in die angebotene Dienstleistung aufrecht zu erhalten.

Folie 7: Orders der EUWAX AG

Das von mir angeführte günstige Börsenumfeld und der Boom bei verbrieften Derivaten schlugen sich entsprechend positiv in unserem Kerngeschäft nieder. Die ausgeführten Wertpapierorders des EUWAX-Konzerns stiegen auf dieser Basis im letzten Jahr um 28 % auf 10,3 Mio. Stück. Unser Wachstum resultierte aus der guten Entwicklung in allen Handelsbereichen, wobei der Derivatehandel den größten Anteil trug. Die gezeigte Dynamik bei Umsätzen und Transaktionen reflektiert das gute Börsenumfeld ebenso wie die gute Positionierung des EUWAX-Konzerns im Markt für verbriefte Derivate.

Die Orders im Derivatehandel stiegen um 31 % auf 9,0 Mio. Stück und erhöhten insbesondere das Provisionsergebnis, welches die treibende Kraft der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft war. Die erneut gestiegenen Umsätze je Order wirkten sich zusätzlich positiv aus. Die Emittenten hielten ihr hohes Emissionsniveau aufrecht, so dass die Anzahl der Skontren des EUWAX-Konzerns in verbrieften Derivaten zum Jahresende bei 123.672 Stück lag. Dem weiter gestiegenen Interesse privater und institutioneller Anleger an dieser Produktgruppe wurde durch das verbreiterte Angebot Rechnung getragen. Die Emittenten haben wie in der Vergangenheit zeitnah auf Anlegerwünsche und Trends reagiert und so nachhaltig zum Wachstum des Marktes und der gestiegenen Verbreitung dieser Produkte beigetragen.

Das starke Marktwachstum bei Anlageprodukten hat auch in der Anzahl der vom EUWAX-Konzern gehandelten Skontren einen entsprechenden Niederschlag gefunden. Die Skontren dieser Produkte verdoppelten sich fast auf 62.744 Stück. Damit wurden erstmals mehr Anlage- als Hebelprodukte betreut. Die erreichte Größe des Marktes hat auch auf Seiten der Emittenten zu einer steten Verbreiterung geführt. Der Eintritt von Fondsgesellschaften in den Zertifikatemarkt unterstreicht die positive Entwicklung der letzten Jahre und die hohe Nachfrage von Endkunden.

Die Orderentwicklung im Rentenhandel bestätigte den positiven Trend der Vorjahre. Mit einem Zuwachs von 10 % auf 272 Tausend Stück wurde abermals eine neue Bestmarke aufgestellt. Die Orders im Aktienhandel verbesserten sich um 13 % auf 1,1 Mio. Stück.

Folie 8: Orderbuchumsätze der EUWAX AG

Meine Damen und Herren, die Umsatzentwicklung in den Orderbüchern rundet das positive Jahresbild ab. Aufgrund erneut gestiegener durchschnittlicher Ordergrößen erreichten wir ein noch stärkeres Wachstum als in den Orders. Getragen von den starken Zuwächsen im dominanten Handelsbereich der verbrieften Derivate, erhöhten sich die vom EUWAX-Konzern gehandelten Orderbuchumsätze um 42 % auf 109,7 Mrd. €. Während die Rentenumsätze rückläufig und die Aktienumsätze nahezu unverändert waren, konnten sich die Umsätze des Derivatehandels mit einem Zuwachs von 96 % nahezu verdoppeln.

Die Umsätze des EUWAX-Konzerns in Anlageprodukten erhöhten sich um 83 % auf 36,7 Mrd. €. Der EUWAX-Konzern und der Börsenplatz Stuttgart haben sich damit weiter im Bewusstsein der Anleger auch als Handelsplatz für konservative Investoren

verankert und das frühere, aus dem reinen Optionsscheinhandel resultierende, Image abgelegt.

Auch Hebelprodukte setzten die positive Entwicklung der Vorjahre eindrucksvoll fort. Die Umsätze des EUWAX-Konzerns in diesen Produkten kletterten um 108 % zum Vorjahr auf 43,1 Mrd. €. Im 1. Halbjahr profitierten Hebelprodukte zudem von den teils hohen Marktschwankungen. Emittenten unterlegten die steigende Nachfrage mit weiteren Produkten und haben die Bandbreite der handelbaren Basiswerte sinnvoll erweitert. Die Skontren des EUWAX-Konzerns in diesen Produkten stiegen um 53 % auf 60.928 Stück. Hebelprodukte haben wie auch derivative Anlageprodukte ihren festen Anteil im Portfolio vieler Investoren erobert. Der Einsatz dieser Produkte reicht von spekulativer Beimischung bis zur Umsetzung von Absicherungsstrategien.

Der IPO Markt im 1. Halbjahr begünstigte Transaktionen in Aktien zusätzlich. Die Orderbuchumsätze in den betreuten Aktienskontren fielen jedoch in 2006 um 1 % auf 10,7 Mrd. €. Der Rückgang der Umsätze resultiert aus gesunkenen Ordergrößen im Aktienhandel.

Der Rückgang der gehandelten Umsätze im Rentenhandel von 28 % auf 18,1 Mrd. € resultiert zu einem großen Teil aus der Abnahme der großvolumigen Kompensationsgeschäfte.

Nach der neuen EU-Prospektrichtlinie sind Emittenten von festverzinslichen Wertpapieren ab einer Mindeststückelung von 50.000 € von der Prospektspflicht befreit. Diese Änderung kann zur Tendenz von größeren Stückelungen festverzinslicher Wertpapiere führen und damit die Handelbarkeit für Privatanleger erschweren. Der EUWAX-Konzern hat dies in seiner Planung für den Rentenhandel in 2007 entsprechend berücksichtigt.

Folie 9: Guter Start in das Börsenjahr 2007

Meine Damen und Herren, das Marktumfeld war auch im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres positiv für uns. Der Kursaufschwung an den globalen Börsen wurde nur von einer kurzen, aber starken Korrektur unterbrochen, deren Kursverluste der deutsche Aktienmarkt zum Quartalsende bereits wieder ausgeglichen hatte. Viele globale Aktienindices erklimmen wieder langjährige Höchststände und spiegelten ein hohes Maß an Anlegervertrauen wider. Die Risikobereitschaft von Investoren war entsprechend hoch und erfuhr lediglich in der temporären scharfen Korrektur eine kurzzeitige Anpassung.

Das Transaktionsvolumen der EUWAX AG hat sich im Vergleich zum 4. Quartal 2006 mit einem Zuwachs der Orders von 47 % merklich dynamisiert und war damit, getragen vom Derivatehandel die Basis für das gute Quartalsergebnis. Zum Vorjahreszeitraum legten die Orders um 12 % für den gesamten Handel und um 13 % im Derivatehandel zu.

Die Orderbuchumsätze verblieben ebenfalls auf Wachstumskurs und stiegen zur Vorjahresperiode um 50 % auf das neue Rekordvolumen von 43,0 Mrd. €. Insbesondere das anhaltend hohe Wachstum der Anlageprodukte in Umsätzen, Orders und

Skontren dokumentierten den gegenwärtigen Markterfolg von verbrieften Derivaten. Die Umsatzsteigerungen wurden jedoch auch von den anderen Bereichen des Handels getragen.

Unsere gute Marktstellung wurde durch die anhaltend hohe Qualität der Dienstleistungen bestätigt. Die Gesellschaft hat, wie in den Vorjahren, am Marktwachstum der verbrieften Derivate partizipiert, wenn auch unter leichten Marktanteilsverlusten. Die Marktanteile konnten somit im Derivatehandel das sehr hohe Niveau des Vorjahresquartals nicht ganz aufrecht erhalten, verblieben aber auf hohem Niveau.

Ich übergebe nun das Wort an meinen Kollegen Thomas Krotz.

Folie 10: Agenda

Meine Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie im Namen des Vorstands herzlich zur unserer Hauptversammlung.

In meiner Funktion als Finanzvorstand freut es mich ihnen heute erneut ein von operativer Stärke geprägtes Zahlenwerk zu präsentieren. In meinen Ausführungen werde ich darstellen wie wir mit dem Erfolg der Vergangenheit unsere Bilanzrelationen weiter gestärkt haben und den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft mit Optimismus und Selbstbewußtsein begegnen.

Folie 11: Konzern-Geschäftsentwicklung 2006 nach IFRS zum Vorjahr

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 brachte dem EUWAX-Konzern und seinen Aktionären eine erneute Steigerung des Konzern-Jahresüberschusses. Diese zentrale Kenngröße für die Erfolgsmessung der Geschäftsentwicklung zeigte eine Steigerung von 35 % auf 21,4 Mio. €. Die Erträge als Basis des Erfolgs erhöhten sich um 30 %, waren in ihrem Wachstum aber dicht gefolgt von den um 28 % gestiegenen Gesamtaufwendungen inklusive Steuer. Das Eigenkapital wurde erneut merklich ausgebaut und lag zum Bilanzstichtag bei 87,5 Mio. €.

Das sehr gute Marktumfeld im 1. Halbjahr 2006 und eine solide Entwicklung in der 2. Jahreshälfte sorgten für merklich erhöhte Transaktionen und damit auch für den deutlichen Ausbau der Erträge. Die volle Partizipation am anhaltenden Boom verbrieft Derivate war Grundstein der positiven Entwicklung. Wie bereits von Herrn Schnabel ausgeführt haben wir im Handel dieser Produkte unsere gute Positionierung im Wettbewerb beibehalten und somit die Chancen im anspruchsvollen Branchenumfeld erfolgreich ergriffen und in einen erhöhten Konzern-Jahresüberschuss umgesetzt.

Auf Seiten der Beteiligungen hat der Geschäftsbetrieb der Schweizer Tradejet AG zwar erneut negativ zur Ergebnisentwicklung des Konzerns beigetragen, der Ausbau von Kundenbasis und Transaktionsgeschäft schreitet hier aber weiter voran. Die T.I.Q.S.-Gesellschaften haben zudem die gute Geschäftsentwicklung der Vorjahre bestätigt und erneut positiv zum Konzernergebnis beigetragen.

Dem EUWAX-Konzern ist es im Berichtsjahr gelungen, den insbesondere im Derivatehandel bestehenden Margendruck durch Wachstum zu kompensieren. Wir haben wie in den Vorjahren die Anpassung des Geschäftsmodells an die veränderten Anforderungen des Marktes vorangetrieben.

Wir agieren hierbei aus einer Position der Stärke und verfolgen eine bisher sehr erfolgreiche Strategie, welche die langfristige Sicherung der strategischen Positionierung unter Beibehaltung eines angemessenen Gewinnniveaus zum Ziel hat. Das in 2006 erzielte gute Ergebnis ist Resultat dieser Strategie.

Folie 12: Ertragssteigerung ermöglicht Ergebniswachstum

Auch die Einordnung in den Mehrjahresüberblick verdeutlicht den erzielten Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres. Das hohe Wachstum der Erträge sticht hierbei besonders hervor. Allerdings unterstreicht die unterjährige Betrachtung ebenfalls das konstante Anwachsen der Aufwandssäule. Bisher konnte dem ansteigenden Aufwandsniveau mit Wachstum auf der Ertragsseite erfolgreich begegnet werden. Die Steigerung der Erträge beruhte aber im dargestellten Zeitraum primär auf dem Boom der verbrieften Derivate und dem günstigen Transaktionsumfeld. Eine lineare Fortschreibung der Entwicklung der Eckpfeiler unserer Gewinn- und Verlustrechnung sollte somit nicht vorgenommen werden, auch wenn das gegenwärtig günstige Marktumfeld hierzu verleitet.

Die operative Entwicklung des EUWAX-Konzerns ist über die letzten Jahre von einer hohen Konstanz geprägt gewesen und wies eine im Branchenvergleich niedrige Ergebnisvolatilität auf.

Die vergleichsweise niedrigen Schwankungen im Ergebnis resultieren nicht zuletzt aus der hohen Provisionslastigkeit der Erträge. Das Provisionsergebnis war der eindeutige Kern des Ergebniswachstums der letzten Jahre. Trotz eines hohen Wettbewerbsdrucks und attraktiven Konditionen im Handel mit Wertpapieren ist es uns gelungen diese zentrale Säule unseres Geschäftsmodells im Jahr 2006 um 38 % auf 42,1 Mio. € zu steigern.

Wie bereits angeführt konnten wir das Aufwandsniveau in einer vernünftigen Relation zu den Erträgen halten und so unsere bisherige Renditestärke sichern. Diese Relation auch in potentiell schwächeren Marktphasen auf einem angemessenen Niveau zu halten, ist eine unserer Herausforderungen der Zukunft.

Folie 13: Entwicklung dominanter Ertragskomponenten

Meine Damen und Herren, die Betrachtung der Struktur unserer Ertragsseite verdeutlicht die **gewachsene** Bedeutung des Provisionsergebnisses. Die gestiegenen Handelsvolumina bei verbrieften Derivaten wurden in 2006 in eine entsprechende Steigerung des Provisionsergebnisses von 38 % umgesetzt.

Das Risiko und die Volatilität in den Gesamterträgen haben sich weiter vermindert. Mit einem Anteil von fast zwei Dritteln an den Erträgen hat sich das Provisionsergebnis zum klar bestimmenden Faktor der operativen Entwicklung aufgeschwungen. Der EUWAX-Konzern profitierte von den erneut angewachsenen durchschnittlichen Ordergrößen im Derivatehandel und hat damit die negativen Effekte nach Einführung des Courtagcaps Ende 2004 über erhöhte gehandelte Volumina kompensiert. Die Entwicklung des Provisionsergebnisses lag 2006 eng am Marktwachstum bei verbrieften Derivaten. Zudem trug die Tradejet AG, zwar noch auf moderatem absolutem Niveau, aber dennoch zunehmend zum Provisionsergebnis bei.

Unser Handelsergebnis stieg im Berichtszeitraum um 12 % auf 21,2 Mio. €. Nachdem das 1. Halbjahr durch die teils gestiegenen Volatilitäten am Aktienmarkt ein hohes Ergebnisniveau ermöglichte, setzte im 3. und 4. Quartal eine merkliche Abschwächung ein. Das Handelsergebnis hat im abgelaufenen Geschäftsjahr damit an Bedeutung verloren. Wir haben in den letzten Jahren einen notwendigen Wandel in der Entstehung unserer Erträge bereits weitgehend vollzogen, welcher anderen Gesellschaften der Branche noch bevorstehen dürfte. Die unterproportionale Entwicklung des Handelsergebnisses ist somit nicht als Schwäche, sondern als Ausdruck eines von uns bewußt vollzogenen, strategisch inspirierten Strukturwandels zu interpretieren.

Das Zinsergebnis folgte der Kombination aus erhöhtem Zinsniveau und gestiegenen Festgeldern. Mit 2,3 Mio. € wuchs diese Ertragskomponente im Jahr 2006 um 92 %.

Die sonstigen Erträge enthalten insbesondere die in Rechnung gestellten Programmierleistungen an die boerse-stuttgart AG, aufgelöste Rückstellungen sowie Erträge der Tradejet AG aus Seminaren und Sponsoring. Die sonstigen Erträge lagen 2006 insgesamt bei 2,3 Mio. €.

Unser Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen erreichte im letzten Geschäftsjahr einen Wert von 408 T€ und entwickelte sich deutlich über Vorjahr. Im 1. Halbjahr 2006 nutzten wir das günstige Marktumfeld zum Verkauf einzelner Wertpapierpositionen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren wurde dagegen im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgestockt.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist von der Entwicklung der beiden T.I.Q.S.-Gesellschaften geprägt, welche dem at Equity-Ansatz folgend bilanziert werden und somit der Ansatz des anteiligen Nettoergebnisses in Höhe von 49 % erfolgt. Der Ergebnisbeitrag lag 2006 bei 278 T€ und zeigt auf, dass sich in der Ergebnisentwicklung der T.I.Q.S.-Gesellschaften die solide operative Performance des Vorjahres fortsetzt.

Folie 14: Entwicklung dominanter Aufwendungen

Meine Damen und Herren, die steigenden Anforderungen an das Geschäftsmodell des EUWAX-Konzerns und die gute operative Entwicklung haben einen erheblichen Anstieg des Aufwandsniveaus zur Folge gehabt. Die fixen Aufwendungen haben im Berichtszeitraum weiter zugenommen und stellen eine steigende Belastung für den Konzern dar. Ich will ihnen nun die Haupttreiber innerhalb unserer Aufwandsstruktur darstellen.

Die Gesamtaufwendungen ohne Steuern erhöhten sich 2006 um 36 % auf 35,0 Mio. €. Ein wesentlicher Faktor waren hierbei die parallel zur guten Geschäftsentwicklung entsprechend erhöhten Personalaufwendungen von 13,9 Mio. €. Während die fixen Personalaufwendungen sich unverändert zum Vorjahr zeigten, bildeten die variablen Bestandteile der Mitarbeitervergütung die sehr gute Ergebnisentwicklung ab und stiegen um 52 %. Den hohen variablen Anteilen steht eine entsprechende Beteiligung der Mitarbeiter am operativen Risiko der Gesellschaft gegenüber.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 21 % auf 16,9 Mio. € an. Die fixen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 27 % auf 10,6 Mio. €. Damit hat sich der negative Trend der Vorjahre weiter fortgesetzt und unterstreicht nochmals die angeführten hohen Belastungen aus der Anpassung und Weiterentwicklung des Geschäftsmodells sowie aus den erhöhten Umlagen am Börsenplatz Stuttgart.

Unsere variablen Verwaltungsaufwendungen wuchsen um 11 % auf 6,3 Mio. € an, was primär aus den zum gehandelten Volumen korrelierenden Handelsaufwendungen resultiert. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich um 53 % auf 1,6 Mio. €. Dieser Anstieg fußt größtenteils aus Abschreibungen, die auf umfangreiche IT-Projekte zurückgehen.

Im Jahr 2006 mussten zudem negative Sondereffekte von insgesamt 2,5 Mio. € verarbeitet werden. Wie ihnen aus der Presse bekannt sein dürfte sind die Mitglieder der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, kurz EdW, mit den Folgen der Insolvenz der Phoenix Kapitaldienst GmbH konfrontiert. Dem EUWAX-Konzern drohen Aufwendungen aus Sonderumlagen in Höhe von 1,9 Mio. € durch den EdW in Folge des Zusammenbruchs der Phoenix Kapitaldienst GmbH. Eine entsprechende Rückstellung in Höhe der vollen für uns zu erwartenden Belastung wurde zum Jahresende gebildet.

Abschreibungen auf Forderungen und Software aus IT-Projekten stellten den zweiten Belastungsfaktor dar. Die sonstigen Aufwendungen summierten sich in 2006 durch die Sondereffekte auf insgesamt 2,5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ich kann zusammenfassen, dass wir unsere Aufwandsstruktur zwar diszipliniert überwacht haben, Sondereffekte und die steigenden Fixkosten aber im Berichtsjahr zu einem merklichen Anwachsen der Gesamtaufwendungen beigetragen haben.

Folie 15: Investitionen 2006

Meine Damen und Herren, die gestiegenen Anforderungen an unser Geschäftsmodell und die hieraus erwachsenden Anforderungen zogen sich als ein roter Faden durch meine bisherigen Ausführungen. Zur Veranschaulichung dieses Themenkomplexes möchte ich Ihnen das Volumen der in 2005 und 2006 durchgeführten Investitionen darlegen. Bereits die alleinige Größenordnung des Gesamtvolumens unterstreicht die gegenwärtigen Herausforderungen und die hieraus erwachsenden Belastungen für unsere Liquidität und die Aufwandsseite.

Die Investitionen in Finanz- und auch Sachanlagen treten vor den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände zunehmend in den Hintergrund. Die forcierte Weiterentwicklung der IT-Umgebung ist verantwortlich für diese hohen Belastungen und soll die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Gruppe sichern. Die gestiegene Bedeutung des elektronischen Faktors in unserem Kerngeschäft wird keine temporäre Erscheinung mit einmaligem Anpassungsbedarf sein, sondern bedeutet einen nachhaltigen Wandel in Struktur und Volumen der Aufwände.

Folie 16: 2006 mit hoher Wachstumsdynamik im Kerngeschäft

Meine Damen und Herren, der von Herrn Schnabel ausgeführte starke Anstieg der Transaktionstätigkeit der Anleger im Kerngeschäft der Skontroführung ermöglichte den hohen Anstieg der Gesamterträge. Getragen von den starken Zuwächsen im dominanten Handelsbereich der verbrieften Derivate, erhöhten sich die vom EUWAX-Konzern gehandelten Orderbuchumsätze um 42 % auf 109,7 Mrd. €. Die gesamten ausgeführten Wertpapierorders des EUWAX-Konzerns stiegen um 28 % auf 10,3 Mio. Stück. Das Wachstum basierte hier auf der guten Entwicklung in allen Handelsbereichen, wobei der Derivatehandel den größten Anteil trug. Die gezeigte Dynamik bei Umsätzen und Transaktionen reflektiert das gute Börsenumfeld ebenso wie die gute Positionierung des EUWAX-Konzerns und das abgebildete Wachstum des Marktes für verbriefte Derivate.

Folie 17: EBT auf Segmentebene

Meine Damen und Herren, das Segment Skontroführung und Vermittlungsgeschäft ist weiterhin das Herzstück unserer operativen Tätigkeit. In diesem Geschäftsbereich werden die operativen Ergebnisse und Bilanzbewegungen des Kerngeschäfts ausgewiesen. Es handelt sich dabei um die Handelsbereiche Derivate, Aktien, Fonds und Renten. Mit dem Jahr 2007 erfolgt die Anpassung der Segmentbezeichnung an die Weiterentwicklungen im Rahmen des neuen Marktmodells und wird zukünftig auf „Skontroführung & QLP-Services“ lauten.

Das Vorsteuerergebnis des Segments Skontroführung profitierte vom guten Börsenumfeld und insbesondere vom anhaltenden Boom bei verbrieften Derivaten. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte es sich um 28 % auf 39,6 Mio. €. Das hohe Ergebnisniveau basierte auf der Dynamik der Erträge des Segments, welche um 30 % auf

64,0 Mio. € zunahmen. Insbesondere das Provisionsergebnis überzeugte in 2006 mit einem Zuwachs von 37 % auf 41,6 Mio. €. Die Aufwendungen des Segments legten um 33 % zum Vorjahr zu.

Eigenhandel, Beteiligungen und Venture Capital bildet das zweite Segment. Im Berichtszeitraum waren wir nur mit sehr begrenzten Volumina im Eigenhandel, das heißt im Wertpapierhandel auf eigene Rechnung, operativ tätig. Darüber hinaus werden in diesem Segment die operativen Ergebnisse und Bilanzbewegungen der verbundenen Unternehmen Tradejet AG und eBAG Internet GmbH sowie der assoziierten Unternehmen T.I.Q.S. GmbH & Co. KG und T.I.Q.S. Verwaltungs GmbH ausgewiesen.

Das Segment Eigenhandel hat sich erneut positiv entwickelt und das solide Ergebnis des Vorjahres bestätigt. Das EBT erhöhte sich um 40 % auf 583 T€ und leistete damit einen positiven Beitrag zum hohen Nettoergebnis des EUWAX-Konzerns. Größte Ertragsposition war das Zinsergebnis mit 727 T €. Getragen wurde die Entwicklung zudem von Wertpapierverkäufen aus dem AfS-Bestand, welche aufgrund des guten Finanzmarktumfelds die Erzielung von einem Ergebnis aus AfS-Beständen von 408 T€ ermöglichte. Während die Tradejet AG weiter das Segmentergebnis belastete, zeigten die T.I.Q.S.-Gesellschaften eine solide operative Entwicklung, so dass das Ergebnis aus Finanzanlagen bei 278 T€ lag.

Das Segment „Corporate Items“ umfasst die zentralen Unternehmensbereiche Informationstechnologie, Backoffice, Strategie, Finanzen und Personal der Konzernmutter EUWAX AG. Das Segment Corporate Items generierte Erträge in 2006 von 2,2 Mio. €, mußte jedoch Aufwendungen von 8,7 Mio. € verbuchen. Im EBT hat sich der Verlust damit zum Vorjahr um 53 % auf 6,5 Mio. € erheblich ausgeweitet. Neben den projektbezogenen Aufwendungen wirkten sich die gestiegenen Personalaufwendungen negativ auf das Segmentergebnis aus. Das erhöhte Zinsniveau führte zwar zu einer Steigerung der aus den Festgelder resultierenden Erträge, konnte aber die angewachsenen Aufwendungen nicht kompensieren.

Folie 18: Konzern-Bilanzstruktur

Meine Damen und Herren, eine starke Bilanz war und ist Kennzeichen des EUWAX-Konzerns. Die Bilanzsumme erhöhte sich bis zum Jahresende 2006 um 20 % auf 100,1 Mio. €. Das gute Nettoergebnis war das bestimmende Element für das Wachstum der Aktiv- und Passivseite. Die sehr guten Bilanzrelationen wurden damit weiter gestärkt. Während das Umlaufvermögen um 19 % auf 95,1 Mio. € anstieg, legte das Anlagevermögen um 51 % auf 5,0 Mio. € zu.

Im Umlaufvermögen stand dem Abbau von strategisch gehaltenen Wertpapierpositionen im Zertifikatebereich ein Aufbau der Forderungen an Kreditinstitute gegenüber. Die Forderungen an Kreditinstitute wuchsen um 28 % auf 84,8 Mio. €. Die Wertpapierverkäufe führten zur Verminderung der Handelsaktiva um 93 % auf 0,5 Mio. €.

Unsere Finanzanlagen erhöhten sich parallel durch den Wertzuwachs der T.I.Q.S.-Gesellschaften um 38 % auf 1,0 Mio. €. Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert aus erhöhten Sachanlagen und der anhaltenden intensiven Aktivierung gekaufter sowie selbst erstellter Software. Die steigenden Anforderungen an die IT-Umgebung finden somit auch in unserer Bilanz ihre Entsprechung.

Das Eigenkapital verbesserte sich 2006 um 20 % auf 87,5 Mio. € und näherte sich weiter der Marke von 100 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote betrug damit zum Jahresende 2006 beachtliche 87 %. Die Entstehungsseite der Bilanz bestätigt die historisch sehr guten Bilanzrelationen des EUWAX-Konzerns. Die Gruppe ist weiterhin ausschließlich durch Eigenkapital finanziert und hat keine zinstragenden Passiva. Das Fremdkapital erhöhte sich zwar um 27 % auf 12,6 Mio. €, was aber primär aus den mit der guten Geschäftsentwicklung zusammenhängenden Verbindlichkeiten für Lohn & Gehalt, Verbindlichkeiten für Leistungen der boerse-stuttgart AG sowie mit der hohen Sonderrückstellung für den Phoenix-Schadensfall zusammenhängt.

Folie 19: Konzern-Liquiditätslage

Der Net Cash kletterte auf 84,7 Mio. € und damit auf den höchsten Stand unserer Unternehmensgeschichte. Die anhaltend sehr hohe Flexibilität der Bilanz wird durch die Cash-Quote von 85 % und die Umlaufintensität von 95 % unterstrichen. Auf den ersten Blick mag unsere Liquidität sehr hoch und in Bezug auf die Bilanzsumme überdimensioniert erscheinen. Setzt man das von uns gehandelte Volumen im Jahr 2006 von über 100 Mrd. € hierzu ins Verhältnis relativiert sich dies jedoch schnell.

Die hohen liquiden Mittel werden primär für das anhaltend dynamische Wachstum im Kerngeschäft der Skontroführung & QLP-Services und die hier angesiedelten Limite benötigt. Die konservative Risikopolitik des EUWAX-Konzerns und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfordern die Bereithaltung entsprechend hoher liquider Mittel. Zum Anderen braucht die Gesellschaft Reserven, um die Liquiditätsspende und Handlungsfähigkeit der Skontroführung & QLP-Services auch in extremen Marktphasen aufrecht erhalten zu können. Die anstehenden hohen Investitionen in die IT-Umgebung und die Wahrung strategischer Optionen sind weitere Facetten, aus denen sich die Haltung der im Branchenvergleich hohen liquiden Mittel ableitet.

Unsere sehr starke und flexible Bilanzstruktur ist somit klar aus operativen und strategischen Notwendigkeiten abgeleitet und gibt uns die Freiheit im sich rasch wandelnden Marktumfeld mit Gestaltungskraft und Flexibilität zu agieren.

Folie 20: Operativer Konzern-Cash Flow 2006

Für die Beurteilung des operativen Unternehmenserfolgs empfiehlt sich insbesondere die Betrachtung des Jahres-Cash Flows.

Der Jahres-Cash Flow steigerte sich durch die gute Geschäftsentwicklung auf 23,5 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert um 46 %. Dadurch hat sich auch der operative Cash Flow im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 35 % auf 28,8 Mio. € erhöht. Der operative Cash Flow wurde darüber hinaus durch die Abnahme des Wertpapierbestands und die Zunahme der Rückstellungen für die EdW-Sonderumlage geprägt.

Der EUWAX-Konzern hat mit dem Geschäftsjahr 2006 den Trend der Vorjahre bestätigt. Vor dem Hintergrund des hohen Investitionsbedarfs in der Zukunft sieht sich die Gruppe gut gerüstet und kann auf die Innenfinanzierungskraft aus dem eigenen Geschäftsmodell vertrauen.

Folie 21: Konzern- Rentabilität & Wirtschaftlichkeit

Nach meinen Ausführungen zu Ergebnis und Bilanz wird es sie nicht verwundern, wenn ich sie nun auf die entsprechend guten Kennzahlen hinweise.

Das hohe Eigenkapital setzt bereits seit Jahren eine anspruchsvolle Hürde hinsichtlich des Überspringens unserer internen Benchmark von 20 % für die Eigenkapitalrendite nach Steuern. Die sehr guten Ergebniszahlen des letzten Geschäftsjahres führten jedoch zu einer sehr erfreulichen Nachsteuerrendite von 27 %. Damit wurde nicht nur die interne Zielmarke klar übertroffen, sondern ebenso der Vorjahreswert. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern lag bei 42 % und damit ebenfalls auf sehr attraktivem Niveau.

Die EBT-Marge als Kenngröße für die operative Profitabilität verminderte sich leicht auf 49 %. Die Kennzahl verdeutlicht, dass die steigenden Erträge von parallel anziehenden Aufwendungen begleitet wurden. Die von mir angeführten Risiken für das zukünftige Ergebnisniveau sind als ein erstes Warnzeichen bereits in der EBT-Marge für 2006 sichtbar. Die Entwicklung der operativen Kennzahlen muss vor diesem Hintergrund genau verfolgt werden.

Die kumulierte Cost-Income-Ratio lag bei 51 % und somit zwei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Durch den Effekt der Rückstellung für den Phönix Schadensfall wurde der starke Anstieg der Erträge eliminiert und eine Verbesserung der Relation verhindert. Im Branchenvergleich ist auch diese Kennzahl weiterhin gut ausgeprägt.

Folie 22: Beschäftigte

Meine Damen und Herren, Mitarbeiter sind das eigentliche Kapital eines Unternehmens und in unserem Fall der entscheidende Faktor im gesamten Geschäftsmodell. Ein hohes Maß an Einsatz und Qualifikation der Mitarbeiter waren der Schlüssel zum operativen Erfolg des EUWAX-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die insbesondere in schwierigen Marktphasen nach wie vor unverzichtbare, durch Menschen garantierte Dienstleistungsqualität hat uns erneut im Wettbewerb differenziert.

Der Personalaufwand zeigte sich in der abgelaufenen Berichtsperiode deutlich erhöht. Die sehr gute operative Entwicklung hat darin entsprechenden Niederschlag gefunden. Der Personalaufwand kletterte um 31 % auf 13,9 Mio. €. Damit konnte die Belegschaft im abgelaufenen Jahr eine attraktive und zum eingegangenen Risiko angemessene Beteiligung an der Wertschöpfung erfahren. Der fixe Personalaufwand blieb trotz des leichten Personalaufbaus zum Vorjahr fast unverändert. Dagegen folgten die variablen Vergütungen dem deutlich gesteigerten Konzern-Jahresüberschuss. Der Anteil der variablen Bezüge an der gesamten Lohnsumme erhöhte sich auf 70 %. Das Ergebnis vor Steuern je Beschäftigtem wurde ebenfalls erheblich gesteigert und lag bei 280 T€, was unsere hohe gegenwärtige Produktivität unterstreicht.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten stieg zum Vorjahr um 7 auf 120. Sowohl die EUWAX AG als auch die Tradejet AG verzeichneten 2006 eine steigende Anzahl der Beschäftigten.

Wie unsere Geschäftsentwicklung, so ist auch unsere Personalpolitik durch Kontinuität und Nachhaltigkeit gekennzeichnet. Die langfristige Bindung und Entwicklung der Mitarbeiter ist elementar für uns um den stetig steigenden Anforderungen des Marktes innovativ und mit hoher Servicequalität begegnen zu können.

Folie 23: Agenda

Nachdem ich ihnen nun unser Zahlenwerk für 2006 präsentiert habe will ich nun dazu kommen was sie vom laufenden Geschäftsjahr 2007 erwarten dürfen. Das Jahr 2006 hat mit dem vorgelegten Ergebnis für uns eine hohe Basis gelegt, die einerseits Ansporn ist aber auf der anderen Seite, wie im 1. Quartal gesehen, in der Summe ein sehr ambitioniertes Ziel darstellt.

Folie 24: Vorläufige Zahlen 1. Quartal 2007 (IFRS-Konzern)

Getragen vom Wachstum der Orders von 12 % auf 3,5 Mio. Stück, erzielten wir im Auftaktquartal ein Ergebnis auf hohem Niveau. Der Konzern-Jahresüberschuss lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres bei 6,2 Mio. € und mit einem Rückgang von 7 % nur geringfügig unter dem entsprechenden Rekordquartal des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern von 10,1 Mio. € verfehlte den Vorjahreszeitraum mit 6 % ebenfalls nur knapp.

Die trotz eines Rekordhandelsvolumens erfolgte Ergebnisverschlechterung resultiert primär aus dem um 20 % rückläufigen Handelsergebnis. Das Ergebnis je Aktie lag im 1. Quartal bei 1,20 €. Der erzielte Wert liegt jedoch merklich über der Planung, welche das Niveau des 2. Halbjahres 2006 angesetzt hat.

Für den weiteren Jahresverlauf sollte das gute 1. Quartal jedoch nicht als Maßstab dienen. Neben dem anstehenden traditionell transaktionsschwachen 3. Quartal dürfte ein steigendes Risiko hinsichtlich einer temporären Abschwächung des Gesamtmarktes stehen. Das anhaltend intensive Wettbewerbsumfeld setzt zudem anspruchsvolle Rahmenbedingungen um das Transaktionsniveau auch weiterhin in solide Nettoergebnisse umsetzen zu können. Das Ergebnis des 1. Quartals hat zudem aufgezeigt, dass wir trotz gestiegener Umsätze im Handel nicht die Vorjahreswerte erreichen konnten.

Folie 25: Agenda

Meine Damen und Herren, das professionelle Eingehen und Managen von Risiken ist in unserem Kerngeschäft ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Es gilt hierbei nicht nur den aufsichtsrechtlichen Anforderungen nachzukommen, sondern Risikomanagement als integralen Bestandteil unseres Geschäftsmodell zu begreifen.

Folie 26: Risikomanagement der EUWAX AG

Alle Geschäftstätigkeiten unserer Gesellschaft sind unvermeidbar mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Nur hierdurch können unternehmerische Chancen genutzt und Ziele erreicht werden. Daher ist es auch nicht das Ziel der Gesellschaft, Risiken grundsätzlich auszuschließen, sondern sicherzustellen, dass diese rechtzeitig erkannt, korrekt bewertet und sinnvoll gesteuert werden. Um dies zu gewährleisten, hat die EUWAX AG umfangreiche Regelungen getroffen.

Die Verantwortung für ein funktionierendes Risikomanagementsystem trägt der Gesamtvorstand. Er definiert die Risikostrategie des Unternehmens. Der Vorstand hat darüber hinaus interne Kontrollverfahren implementiert. Diese bestehen aus einem so genannten internen Kontrollsystem und der internen Revision. Das Interne Kontrollsystem setzt sich wiederum aus der Aufbau- und Ablauforganisation, sowie den Risikosteuerungs- und Controllingprozessen zusammen.

Die gesamte Risikosituation der EUWAX AG hat sich im Berichtsjahr deutlich erhöht. Verantwortlich hierfür zeichnen sich fast ausschließlich die oben dargestellten operationellen Risiken. Der Gesamt Value-at-Risk für das Institut liegt zum Jahresende bei 27,1 Mio. €, nach 9,2 Mio. € zum 31.12.2005. Die prozentuale Auslastung der Risikotragfähigkeit stieg dank der verbesserten Kapitaldecke hingegen nur unterproportional von 13 % auf nunmehr 34 % an. Trotz dieses Anstieges kann die aktuelle Risikosituation im Gesamten weiterhin als moderat bezeichnet werden.

Folie 27: Agenda

Meine Damen und Herren, ich will nun zum Tagesordnungspunkt 7 kommen. Der Versammlungsleiter wird auf die genaue Ausgestaltung der zur Abstimmung vorgeschlagenen Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien noch eingehen. Ich möchte ihnen aber schon an dieser Stelle die Intention näherbringen, die mit diesem Punkt der Tagesordnung verbunden ist.

Folie 28: Tagesordnungspunkt 7

Die Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist ein Vorratsbeschluss. Hierzu soll die im Vorjahr durch die Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung verlängert werden. Mit der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien soll dem Vorstand der Gesellschaft unter klar definierten Rahmenbedingungen eine erhöhte strategische Flexibilität gesichert werden. Der Vorstand soll in die Lage versetzt werden mit Zustimmung des Aufsichtsrats in geeigneten Fällen kapitalmarktseitig gebotene oder unternehmerisch sinnvolle Partnerschaften einzugehen.

Folie 29: Agenda

Meine Damen und Herren, zum Ende meiner Ausführungen will ich nun zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2006 kommen. Ich freue mich ihnen auch in diesem Jahr einen gesteigerten und sehr attraktiven Dividendenvorschlag unterbreiten zu können.

Folie 30: Aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik

Die historisch hohe Ausschüttungsquote von rund 50 % wird mit dem Dividendenvorschlag von 2,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2006 beibehalten. Die vorgesehene Ausschüttungssumme erhöht sich um 38 % auf 11,3 Mio. €. Die Aktie der Gesellschaft behält damit auch weiterhin den Charakter eines Dividendenwertes. Das Verhältnis von Ausschüttungssumme zu Marktkapitalisierung, welches durch die auf den Kurs zum Jahresende 2006 gerechnete Dividendenrendite von 7 % beschrieben wird, verdeutlicht die hohe Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg.

Im Rahmen des heute zur Abstimmung kommenden Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags wird ihnen zukünftig eine Garantiedividende angeboten werden. Für die Details will ich an dieser Stelle auf die entsprechenden Ausführungen bei der heutigen Hauptversammlung verweisen.

Folie 31: Tagesordnungspunkt 2 Gewinnverwendung

Diese Folie dient zur Erläuterung des Tagesordnungspunktes 2, über den später in der Hauptversammlung abgestimmt wird.

Aufsichtsrat und Vorstand der EUWAX AG schlagen Ihnen heute eine im Vorjahresvergleich um 38 % erhöhte Dividende vor. Die Ausschüttungssumme erhöht sich somit auf 11,3 Mio. €. Die geplante Ausschüttung orientiert sich am Jahresüberschuss des Einzelabschlusses der EUWAX AG. Die Ausschüttungsquote beträgt rund 50 % des letztjährigen Jahresüberschusses im HGB Einzelabschluss.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wurde unter Berücksichtigung des Vorschlages zur Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Nach Zuführung von 11,3 Mio. € aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 in die anderen Gewinnrücklagen der EUWAX AG und der Hinzurechnung des Gewinnvortrags aus dem Jahr 2005 in Höhe von 16 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 11,5 Mio. €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, auf das Grundkapital von 5,15 Mio. € eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten und aus dem verbleibenden Bilanzgewinn 100 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 40 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Meine Damen und Herren, ich danke für ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort zurück an Herrn Schnabel.

Folie 32: Agenda

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, unter dem Punkt Strategie werde ich nun auf Tagesordnungspunkt 9 und die neuen Marktmodelle eingehen. Beginnen möchte ich jedoch mit einem Kurzüberblick zum gegenwärtigen Wettbewerbsumfeld.

Folie 33: Wettbewerbsumfeld

Das Wettbewerbsumfeld des EUWAX Konzerns hat sich und wird sich weiter intensivieren. Internalisierungsbestrebungen von Emittenten, außerbörslicher Handel, Substitute (CFDs) und die neuen Anstrengungen bei verbrieften Derivaten der Deutschen Börse und der SWX sind wesentliche Elemente dieses Wettbewerbs.

Die Umwälzungen in der globalen Börsenlandschaft betreffen den EUWAX Konzern zumeist nur indirekt, jedoch sind die hinter dieser Entwicklung stehenden Faktoren auch für das Geschäftsmodell der Gesellschaft bedeutsam. Die kontinuierliche Professionalisierung des Retailmarktes, die zunehmende Reifung des Marktes für verbrieftes Derivate und der hieraus erwachsende Margendruck sind wesentliche Elemente der gegenwärtigen Entwicklung.

Am deutlichsten tritt diese Entwicklung im Derivatehandel, dem Kerngeschäft der EUWAX AG hervor, hier steigt die Wettbewerbsintensität weiter an.

Börsen versuchen durch Preissenkungen bei Transaktionsentgelten, einer IT-getriebenen Erhöhung der Ausführungsgeschwindigkeit oder mittels Handelsinitiativen sich von den Wettbewerbern zu differenzieren. Im Handel mit Wertpapieren verschärft sich der Preis- und Leistungswettbewerb.

Folie 34: Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Wertpapierhandel

Die beschriebenen Herausforderungen des Wettbewerbsumfelds stehen in Wechselwirkung mit verschiedenen Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Wertpapierhandel.

1. Getrieben von der MiFID, der europäischen Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, nehmen beispielsweise im Handel mit verbrieften Derivaten die einstmalig großen Unterschiede zwischen börslichem und außerbörslichem Handel zunehmend ab. Die OTC-Plattformen übernehmen Transparenzelemente, welche bisher primär dem börslichen Handel charakterisiert haben. Die hierzu nötigen erheblichen Investitionen von OTC-Plattformen erscheinen geeignet, den außerbörslichen Handel tendenziell zu verteuern. Während ersteres für den börslichen Handel im Wettbewerb nachteilig ist, könnte letzteres die Position des börslichen Handels eher stärken. Wie genau sich die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung des Platzes Stuttgart als börslichen Handelsplatz und damit die wirtschaftliche Entwicklung der EUWAX AG als börslichen Finanzdienstleister auswirken wird, lässt sich derzeit nicht im Einzelnen absehen. In jedem Fall werden die anstehenden Veränderungen von den Börsen und den an ihnen tätigen Finanzdienstleistern eine noch höhere Flexibilität, Dienstleistungsqualität und Zuverlässigkeit verlangen.

2. Das vierte Finanzmarktförderungsgesetz sah einen Bestandsschutz für Skontroführer vor. Erst seit dem 01. Juli 2005 ist es den deutschen Wertpapierbörsen gestattet, ihren Handel vollständig als elektronischen Handel ohne die Mitwirkung von Skontroführern zu organisieren. Eine stärkere Orientierung der deutschen Wertpapierbörsen vom Präsenzhandel – mit Skontroführern – hin zum elektronischen Handel – ohne Skontroführer – bedeutet zunächst unmittelbar, dass der Wettbewerb um die an den deutschen Wertpapierbörsen verbleibenden Skontren zunehmen wird. Entsprechende Streitigkeiten um die Skontrenverteilung an der Frankfurter Wertpapierbörse unterstützen diese Annahme. Die EUWAX AG begegnet dieser Entwicklung mit der Erschließung von Aufgabenfeldern im elektronischen Handel als Alternative zu dem Geschäftsmodell „Skontroführer“.

3. Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse – nachfolgend BW-Börse genannt – hat im zeitlichen Zusammenhang mit dem Auslaufen des Bestandsschutzes für Skontroführer damit begonnen, ihren Handel auf ein elektronisches Handelssystem umzustellen – für die verbrieften Derivate zum 01. Januar 2007, für die Wertpapiersegmente Anleihen, Fondsanteile (Publikumsfonds, ETF und ETC) und inländische

Aktien zum 01. Juli 2007. Im Handel mit verbrieften Derivaten ist es der EUWAX AG u.a. aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe Börse Stuttgart gelungen, der mit der Umstellung auf den elektronischen Handel für sie als Skontroführer verbundenen Ungewissheit durch ihre Beauftragung als QLP in diesem für sie wirtschaftlich bedeutsamen Bereich zu begegnen. Zugleich war es der EUWAX AG, auch in der engen Zusammenarbeit mit den anderen Gesellschaften der Gruppe Börse Stuttgart, gelungen, nötige technologische Entwicklungen frühzeitig vorzunehmen, um sich für eine solche Tätigkeit im elektronischen Handel besonders zu qualifizieren. Die EUWAX AG ist als QLP auch für die weiteren Wertpapiersegmente Anleihen, Fondsanteile (Publikumsfonds, ETF und ETC) und inländische Aktien in dem zum 01. Juli 2007 startenden elektronischen Handel vorgesehen.

Folie 35: Herausforderungen erfordern eine effiziente Organisation – Veränderung der gesellschaftsrechtlichen Struktur

Das Wettbewerbsumfeld, die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Maßnahmen und Herausforderungen erfordern eine effiziente Organisation.

Um diese darzustellen, wird u.a. eine Veränderung der gesellschaftsrechtlichen Struktur der Gruppe Börse Stuttgart - wie im Schaubild dargestellt - angestrebt. Die Vereinigung beabsichtigt, ihre Aktien an der EUWAX AG – nach Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006 durch die EUWAX AG und noch vor dem Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH und der EUWAX AG – im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die boerse-stuttgart Holding GmbH einzubringen. Somit wird zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH und der EUWAX AG die boerse-stuttgart Holding GmbH 75 % plus eine Aktie des Grundkapitals der EUWAX AG halten. Diese Beteiligungsquote erhöht sich, soweit außenstehende Aktionäre das in dem Unternehmensvertrag vorgesehene Barabfindungsangebot der boerse-stuttgart Holding GmbH annehmen.

Folie 36: Herausforderungen erfordern eine effiziente Organisation – Unternehmerische Ziele

Effiziente Organisationen dienen unternehmerischen Zielen, wie dem Aufbau einer integrierten Konzernstruktur, die der Aufgabenverteilung am Börsenplatz organisatorisch Rechnung trägt.

Die zum 01. Januar 2007 begonnene und zum 01. Juli 2007 in den für die EUWAX AG relevanten Wertpapiersegmenten abgeschlossene Umstellung der BW-Börse vom Skontroführer- auf den elektronischen Handel verändert auch die Anforderungen an die Organisation der Gruppe. Mit der Umstellung auf den elektronischen Handel verlagert sich die Preisermittlung von der EUWAX AG als Skontroführer auf das e-

elektronische Handelssystem der BW-Börse. Der elektronische Preisermittlungsprozess vollzieht sich anders als bisher im Skontroführerhandel nicht mehr unter der Verantwortung der EUWAX AG, sondern wird von dieser als QLP lediglich noch unterstützt. Dieser börsenrechtlichen Struktur und Aufgabenverteilung wird die – vertikal betrachtet – dreigliedrige Organisation nicht mehr gerecht. Ihr entspricht vielmehr eine vertikale Zweigliederung in Börsenträgerschaft – Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH – einerseits und Börsenbetrieb mit Unterstützung des QLP – boerse-stuttgart AG und EUWAX AG – andererseits.

Diese organisatorische Struktur soll dadurch erreicht werden, dass die operativen Entscheidungen und Tätigkeiten der EUWAX AG und der boerse-stuttgart AG auf der Ebene der boerse-stuttgart Holding GmbH koordiniert werden. Hierzu soll zum einen ein isolierter Beherrschungsvertrag zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH und der boerse-stuttgart AG dienen. In dem isolierten Beherrschungsvertrag unterstellt die boerse-stuttgart AG die Leitung ihrer Gesellschaft der boerse-stuttgart Holding GmbH. Zum andern wird die Vereinigung – wie bereits erwähnt – ihre gesamte Beteiligung an der EUWAX AG in die boerse-stuttgart Holding GmbH einbringen.

Der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH und der EUWAX AG ist die logische Ergänzung dieses Handelns, da erst dieser Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag im Zusammenspiel mit den anderen genannten Schritten eine operative Koordinierung der boerse-stuttgart AG und der EUWAX AG auf der Ebene der boerse-stuttgart Holding GmbH ermöglicht.

Als weiteres unternehmerisches Ziel steht an, die für den Betrieb der BW-Börse verantwortlichen Gruppengesellschaften einheitlich auszurichten.

Zunächst waren die EUWAX AG und die boerse-stuttgart AG lediglich über den gemeinsamen Aktionär, die Vereinigung, miteinander verbunden. In der Besetzung von Gesellschaftsorganen, beispielsweise der Aufsichtsräte der EUWAX AG und der boerse-stuttgart AG einerseits und des Kuratoriums der Vereinigung andererseits, war und ist eine teilweise Personenidentität gegeben. Zudem fanden gemeinsame Beratungen der Vorstände der EUWAX AG und der boerse-stuttgart AG statt. Eine organisatorische Verbindung auf operativer Ebene bestand damit jedoch nicht. Aus diesem Grund entschied sich die Vereinigung, ihre Beteiligungen an der boerse-stuttgart AG und der EUWAX AG über die boerse-stuttgart Holding GmbH organisatorisch zu bündeln. Die boerse-stuttgart Holding GmbH bietet einen gesellschaftsrechtlichen Rahmen für die Integration der EUWAX AG und der boerse-stuttgart AG. Der Charakter der Vereinigung als reine Beteiligungsholding ohne operative Betätigung und Verantwortung entsprechend ihrem Vereinszweck wird betont, indem die organisatorische Bündelung nicht über die Vereinigung selbst, sondern durch den Abschluss von Unternehmensverträgen auf Ebene der boerse-stuttgart Holding GmbH erfolgt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH und der EUWAX AG dient in diesem Rahmen der Integration der EUWAX AG.

Die Integration dient der Koordination. Die Vereinigung selbst wird sich generell auf Überwachungsaufgaben sowie auf die Ausübung ihrer Beteiligungsrechte beschränken. Die operative Koordinierung erfolgt durch die Geschäftsführung der boerse-

stuttgart Holding GmbH. Es wird angestrebt, diese ausschließlich mit Mitgliedern der Geschäftsleitungen der EUWAX AG und der boerse-stuttgart AG zu besetzen.

Unternehmerisches Ziel ist zudem, die rechtliche Selbständigkeit der Unternehmen in der Gruppe beizubehalten.

Im Rahmen der sowohl für die EUWAX AG als auch für die boerse-stuttgart Holding GmbH vorteilhaften unternehmensvertraglichen Einbindung der EUWAX AG in die Gruppe Börse Stuttgart soll die EUWAX AG – wie auch die boerse-stuttgart AG – als rechtliche Einheit erhalten bleiben. Die EUWAX AG verfügt über ein hohes Maß an Vertrauen unter den Handelsteilnehmern und Emittenten der BW-Börse. Ferner trägt die rechtliche Selbständigkeit auch dem besonderen aufsichtsrechtlichen Status der EUWAX AG als Finanzdienstleistungsinstitut Rechnung.

Folie 37: Erläuterungen zu Top 9

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich will nun zum Tagesordnungspunkt 9 kommen. Der Versammlungsleiter wird auf die genaue Ausgestaltung der zur Abstimmung vorgeschlagenen Beschlussfassung zur Zustimmung zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH und der EUWAX Aktiengesellschaft vom 16.5.2007 noch eingehen.

Ich möchte ihnen aber schon an dieser Stelle die Intention kurz erläutern, die mit diesem Punkt der Tagesordnung verbunden ist.

Um den Herausforderungen des Wettbewerbs begegnen zu können sowie den Börsenplatz und die Gruppe Börse Stuttgart weiterzuentwickeln, waren und werden erhebliche Investitionen erforderlich sein. Ein Großteil der Innovationen betraf im Skontroführerhandel die EUWAX AG als Skontroführer.

Mit der Umstellung auf den elektronischen Handel und dem Übergang der Kontrolle über die Preisermittlung von der EUWAX AG als Skontroführer auf die BW-Börse selbst, verlagert sich künftig der Schwerpunkt des Investitionsbedarfs von der EUWAX AG auf die boerse-stuttgart AG als Betriebsgesellschaft der BW-Börse. Die vertragliche Gewinnabführung durch die EUWAX AG an die boerse-stuttgart Holding GmbH erhöht die finanzielle und damit innovative Schlagkraft der Gruppe, die auch für die EUWAX AG von vitalem Interesse ist. Als QLP, der ausschließlich an der BW-Börse tätig ist, ist die EUWAX AG ebenso auf den Erfolg und Fortbestand der BW-Börse angewiesen wie diese ihrerseits auf eine weitere positive Entwicklung der EUWAX AG.

Voraussetzung für die Verwirklichung dieser unternehmerischen Ziele ist die Zustimmung der Hauptversammlung der EUWAX AG zu dem am 16. Mai 2007 unterzeichneten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH AG und der EUWAX Aktiengesellschaft. Der Vertrag bedarf darüber hinaus unter anderem noch der Eintragung im Handelsregister und soll zum 01. Januar 2008 in Kraft treten.

Mit Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags unterstellt die EUWAX AG die Leitung der Gesellschaft der boerse-stuttgart Holding GmbH.

Dies bedeutet, dass die boerse-stuttgart Holding GmbH dem Vorstand der EUWAX AG im Rahmen des Unternehmensvertrags Weisungen erteilen darf. Dem besonderen Status der EUWAX AG als Finanzdienstleistungsinstitut und der gesetzlichen Unabhängigkeit des Vorstands als Geschäftsleiter dieses Instituts wird dabei durch Beschränkungen des Weisungsrechts Rechnung getragen. Ferner verpflichtet sich die EUWAX AG, die Gewinne, die sie während der Laufzeit des Unternehmensvertrags erwirtschaftet, an die boerse-stuttgart Holding GmbH abzuführen. Im Gegenzug verpflichtet sich diese gegenüber der EUWAX AG, jeden während der Vertragsdauer bei der EUWAX AG entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen. Hinter diesem Verlustausgleich steht die Überlegung, dass die Holding, wenn sie einerseits die Möglichkeit hat, Weisungen zu erteilen, andererseits auch das wirtschaftliche Risiko tragen soll.

Folie 38: Ausgleichsanspruchs- und Abfindungsanspruch

Die boerse-stuttgart Holding GmbH gewährt den Aktionären der EUWAX AG während der Laufzeit des Unternehmensvertrags zu den vertraglich vereinbarten Bedingungen als angemessenen Ausgleich eine Garantiedividende in Höhe von brutto 3,85 € je Stückaktie – nach aktueller Unternehmensbesteuerung entspricht dies einer auszuschüttenden Dividende von 2,86 €– für jedes volle Geschäftsjahr, erstmalig für das Geschäftsjahr 2008.

Die boerse-stuttgart Holding GmbH bietet den Aktionären alternativ eine Barabfindung von 40,82 € je Stückaktie an.

Zur Bewertung der EUWAX AG sowie der Bemessung des angemessenen Ausgleichs und der angemessenen Abfindung nach §§ 304 und 305 AktG haben die boerse-stuttgart Holding GmbH, die EUWAX AG und die Vereinigung die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemeinsam mit der Erstellung einer gutachtlichen Stellungnahme zur Ermittlung der angemessenen Barabfindung und der angemessenen Ausgleichszahlung beauftragt. KPMG hat am 11. Mai 2007 in der Funktion eines neutralen Gutachters seine gutachtliche Stellungnahme zur Ermittlung des Unternehmenswerts der EUWAX AG zum 29. Juni 2007 vorgelegt.

Die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. als aktueller Mehrheitsaktionär der EUWAX AG und als Alleingesellschafter der boerse-stuttgart Holding GmbH hat gegenüber dieser eine Garantie abgegeben. Die Garantie verfolgt wirtschaftlich das Ziel, Gewinne, die durch die EUWAX AG an die boerse-stuttgart Holding GmbH abgeführt und anschließend an die Vereinigung ausgeschüttet wurden, der boerse-stuttgart Holding GmbH nach Maßgabe der Garantie wieder zur Verfügung zu stellen, sollte dies zur Leistung der Garantiedividende erforderlich sein. Dies dient der Absicherung ihrer Ansprüche aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unterlagen zum Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung der EUWAX Aktiengesellschaft am 29.06.2007 wurden unter www.euwax-ag.de zur Verfügung gestellt. Des Weiteren konnten die Unterlagen in gedruckter Form bezogen werden. In der HV-Einladung sind die Inhalte zum Tagesordnungspunkt 9 aufgeführt. Darun-

ter befindet sich ein ausführlicher gemeinsamer Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung der boerse-stuttgart Holding GmbH über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Auf diesen verweise ich wegen aller weiteren Details.

Folie 39: Neues Marktmodell verbriefte Derivate

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wie gesagt, wird sich der Wettbewerb weiter intensivieren, vor allem in unserem Kerngeschäft, den verbrieften Derivaten.

Mit der Einführung des neuen Marktmodells für verbriefte Derivate zum 1. Januar 2007 hat die Börse Stuttgart dem Wettbewerbsumfeld Rechnung getragen.

Das neue Marktmodell vereint die Vorteile des elektronischen Handels – Flexibilität, Geschwindigkeit und Kosteneffizienz – mit den bewährten Vorteilen des Stuttgarter Präsenzhandels – hohen Qualitäts- und Dienstleistungsstandards – und basiert auf einer neutralen und objektiven Überwachung durch öffentlich-rechtliche Organe.

Bestehen blieben die bewährten Standards im Handel mit verbrieften Derivaten, die insbesondere für Emittenten und Handelsteilnehmer von Interesse sind. Dazu gehören:

- Das Orderrouting über XONTRO
- Günstige Listinggebühren - Cap bei 20.000 € p.a. für eine unbegrenzte Anzahl von gelisteten verbrieften Derivaten pro Emittent
- Keine Quotierungsentgelte oder -beschränkungen

Im Neuen Marktmodell finden alle potenziellen Differenzierungsmerkmale im Handel mit verbrieften Derivaten, wie Transparenz, Qualität, Schnelligkeit, Transaktionskosten, implizierter Preis (Taxen, Quote, Spread) sowie Standards, die ein umfassendes Produktangebot ermöglichen ihre Berücksichtigung.

Auch MiFID und das Thema „Best Execution“ werden im Neuen Marktmodell berücksichtigt. Beispielsweise wurde ein Entgeltmodell entwickelt, welches bereits heute MiFID-konform ist. Das Transaktionsentgelt knüpft nicht mehr wie bisher an die Anzahl der Schlussnoten an, sondern ausschließlich an das Volumen der ausgeführten Orders. Damit wird erstmals an einer Börse, an der über XONTRO gehandelt wird, ein vollständig transparentes Entgeltmodell angeboten. Bei diesem ist im Voraus absehbar, welches Börsenentgelt für eine ausgeführte Order anfallen wird.

Folie 40: QLP-Vergütung ersetzt für die EUWAX AG wirtschaftlich die frühere Maklercourtage

Im Neuen Marktmodell gibt es keine Maklercourtage und keine so genannten Schlussnotengebühren mehr. Die boerse-stuttgart AG berechnet Marktteilnehmern vielmehr nur noch ein Transaktionsentgelt. Dieses setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Der EUWAX-Konzern erhält einen prozen-

tualen Anteil des Transaktionsentgelts – die QLP-Vergütung –, welcher sich aus der historischen Verteilung der bisherigen Erträge zwischen EUWAX AG und boerse-stuttgart AG ableitet.

Das Transaktionsentgelt im Derivatehandel besteht aus einem Fixbetrag von 2,38 € (inkl. 19% USt.) je Geschäft sowie einem variablen Entgelt in Höhe von 0,08% (incl. USt.). Beim variablen Entgelt greift ein Cap von 12,00 € (incl. 19% USt.) je Geschäft. Die Struktur vom fixen und variablen Bestandteil erinnert noch an Schlussnotengebühren und Courtage.

Der Cap des Transaktionsentgelts greift ab einem Volumen der ausgeführten Order von 15.000 € – wie zuvor im Skontroführerhandel mit verbrieften Derivaten.

Das Transaktionsentgelt für Emittenten bewegt sich zwischen 5 und 14 € inkl. USt. in einer ähnlichen Größenordnung. Auch hier greift ab einem Ordervolumen von 13.000 € ein Cap.

Generell wird der Wettbewerb und die Reife des Marktes den Margendruck künftig erhöhen, obwohl der Brand bzw. der Vertriebsweg EUWAX gleichwohl von Interesse für Emittenten und Intermediäre ist.

Gerade den Brand bzw. das Interesse der Emittenten an einer etablierten und qualitativ hochwertigen Vertriebsplattform gilt es andererseits zu nutzen, mittels der Vermarktung der Vorteile des Handelssegmentes EUWAX innerhalb der EU.

Folie 41: Marktbearbeitung EUROPA

Kern der Marktbearbeitung Europas ist es, den Orderflow nach Stuttgart zu fördern, genauer gesagt, Orders aus dem Ausland für Stuttgart zu gewinnen. Ziel ist daher nicht, Technik oder Handelsmodelle an europäische Börsen zu vermarkten – wie das beispielsweise die Deutsche Börse mit ihrem elektronischen Handelssystem Xetra beabsichtigt.

Damit zielt die Marktbearbeitung Europas darauf ab, Liquidität auf der Nachfrageseite weiter zu erhöhen. Mittels der Anbindung ausländischer Institute soll dies geschehen, um den Kreislauf – Liquidität zieht Liquidität an – nachhaltig zu unterstützen.

In Stuttgart trifft Nachfrageliquidität bzw. die Orders der Privatanleger auf ein umfassendes Angebot an handelbaren verbrieften Derivaten. Dieses Angebot ist aus unserer Sicht ein nicht unerheblicher Grund für die hohe und anhaltende Nachfrage und den Erfolg des Handelssegments EUWAX.

Seit Mai 2007 sind mehr als 200.000 verbrieftete Derivate in Stuttgart gelistet. Das umfassende Angebot an verbrieften Derivaten gepaart mit einer Handelszeit von 11 Stunden, hoher Handelsqualität, öffentlich-rechtlicher Überwachung sowie einem transparenten Entgeltmodell bietet – so meinen wir – dem Platz eine gute Ausgangsposition im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten in Europa. Die Markterschließung soll gemeinsam mit den Emittenten erfolgen. Interesse an der Vermarktung des Brands „EUWAX“ besteht seitens der Emittenten. Emittenten sehen das Handelssegment EUWAX zunehmend als Vertriebsplattform an. Fasst die Plattform in Europa Fuß, so eröffnen sich Emittenten neben Skaleneff-

fechten z.B. auch ein einheitlicher und qualitativ hochwertiger Handel ihrer Produkte in Europa.

Eine Abstimmung der Konzeption zur Marktbearbeitung erfolgt derzeit innerhalb der Gruppe Börse Stuttgart. Grundsätzlich setzen wir auf einen B-to-B-Vertriebsansatz und gezielter Education beim Endkunden und nicht auf breit geführte Marketingkampagnen.

Was ist von den neuen Bankenverbindungen zu erwarten?

Bankenverbindungen werden nicht zu einer sofortigen und signifikanten Erhöhung der Umsätze und Erlöse in Stuttgart führen. Die Akzeptanz der ausländischen Privatanleger gegenüber verbrieften Derivaten und der Ordermöglichkeit nach Stuttgart herzustellen, benötigt Zeit.

Kurz- bis mittelfristig ist daher die Bankenbindung hauptsächlich unter strategischen Gesichtspunkten zu sehen, d.h.: Erschließen neuer Märkte für das Kerngeschäft, ohne dass dazu z.B. der Aufbau einer Börse im entsprechenden Zielland nötig wäre.

Folie 42: Neues Marktmodell für inländische Aktien, Fonds und Anleihen (I)

Nachdem am 1. Januar 2007 der Handel mit verbrieften Derivaten an der BW-Börse auf den elektronischen Handel umgestellt wurde, soll nun ab 1. Juli 2007 auch der Handel mit inländischen Aktien, Anleihen sowie Fonds (Publikumsfonds, ETF und ETC) an der BW-Börse auf den elektronischen Handel umgestellt werden. Der Börsenrat hat seine Zustimmung zu den erforderlichen Änderungen des Regelwerks der Börse erteilt.

Auch im Neuen Marktmodell für inländische Aktien, Fonds und Anleihen gibt es keine Maklercourtage und keine so genannten Schlussnotengebühren mehr. Der EUWAX-Konzern soll, wie bei den verbrieften Derivaten, einen prozentualen Anteil des Transaktionsentgelts – die QLP-Vergütung – erhalten. Dieser prozentuale Anteil wird aus der historischen Verteilung der bisherigen Erträge zwischen EUWAX AG und boerse-stuttgart AG abgeleitet.

Mit dem Transaktionsentgelt für inländische Aktien, Fonds und Anleihen wird, wie bereits bei den verbrieften Derivaten, die bisher bestehende Ungewissheit über die bei einer Orderausführung anfallende Anzahl an Schlussnoten und damit die Einschränkung der Kalkulierbarkeit für Handelsteilnehmer bzw. Anleger beseitigt.

Des Weiteren wird mit dem Transaktionsentgelt ein einheitliches Pricing für die Produktgruppe der Fonds und Anlagezertifikate erreicht. Anleger müssen in ihrer Anlageentscheidung damit nicht auch noch unterschiedliche Transaktionsgebühren für alternativen Anlageformen – Anlagezertifikate vs. Publikumsfonds, ETF und ETC – gegeneinander abwägen.

Wie bei dieser Abwägung der Produktgruppe Fonds vs. Anlagezertifikate die ab 2009 geltende Abgeltungssteuer Einfluss haben wird, ist derzeit nur schwer abzuschätzen. Es gibt Stimmen aus der Finanzbranche, die beispielsweise ETFs als Gewinner ge-

genüber Indexzertifikaten sehen. Sollte es generell zu Umschichtungen kommen, ist Stuttgart unserer Meinung nach durch die Gestaltung des Transaktionsentgelts, dem umfassenden Angebot an handelbaren Fonds und vor allem der hohen Handelsqualität entsprechend vorbereitet.

Für die Hohe Handelsqualität im Fondshandel steht beispielhaft das am 1. August 2006 gestartete Fondshandelssegment IF-X.

In IF-X verpflichtet sich ein Market-Maker permanent verbindliche Preise für die von ihm betreuten Fonds zu stellen. Damit wird ein fortlaufender Handel von Fonds möglich. Ziel von IF-X ist es, sich im Sinne des Privatanlegers qualitativ vom üblichen Fondshandel abzuheben.

Im den ersten drei Monaten 2007 wurden in der Produktgruppe Fonds (Publikumfonds, ETF und ETC) Gesamtumsätze von über 500 Mio. € getätigt.

Folie 43: Neues Marktmodell für inländische Aktien, Fonds und Anleihen (II)

Worauf Marktteilnehmer und Privatanleger weiter bauen können ist:

- Der Fortbestand der Handelssegmente IF-X und BOND-X
- Bewährte Qualitätsstandards bleiben erhalten. So gelten weiterhin das Best-Price- und das Best-Size-Prinzip. Beispielsweise erfolgt die Preisermittlung in dem Handelssegment IF-X unter Einbindung eines Market-Makers
- Die Preisermittlung erfolgt weiterhin im Auktionsverfahren
- Handelsteilnehmer benötigen keine neue Zulassung für den elektronischen Handel. Auch die technische Anbindung an die Börse kann für den elektronischen Handel weiter genutzt werden
- Die Öffentlich-rechtliche Überwachung des Börsenhandels bleibt bestehen.

Folie 44: Wesen der Strategie des EUWAX-Konzerns

Strategie bedeutet, klare Entscheidungen zu treffen, durch die man sich im Wettbewerb behaupten will. Der EUWAX-Konzern hat entschieden, sich durch immer neue Qualitätsmaßstäbe im Handel mit Wertpapieren von den Wettbewerbern zu unterscheiden. Eine Voraussetzung für eine auf Dauer haltbare hohe Handelsqualität ist Liquidität. Die Sicherung und der Ausbau von Marktanteilen sind daher ein Kernziel des EUWAX-Konzerns. Es gilt, den „Börsentreibstoff“ Liquidität zur Generierung für die von Kunden geschätzte Handels- und Preisqualität sowie attraktive Handelskonditionen zu sichern.

Basis jeder Strategie, vor allem für eine langfristig erfolgreiche Leistungsstrategie, ist die Kernkompetenz eines Unternehmens. Die Kernkompetenz des EUWAX-Konzerns kann in zwei wesentlichen Aussagen zusammengefasst werden:

- Verarbeitung großer Mengen an Daten; in Sekundenbruchteilen, ergebnisorientiert und unter komplexen Anforderungen
- Expertenwissen im Wertpapierhandel, welches den EUWAX-Konzern in die Lage versetzt, schnell und kundenorientiert auf Anforderungen des Marktes und der Kunden zu reagieren.

Für den künftigen Erfolg des EUWAX-Konzerns wird es entscheidend darauf ankommen, diese Kompetenz zu halten und zu fördern, d.h. in die Mitarbeiter und in technologische Innovationen zu investieren.

Mit Innovation muss es gelingen, für Kunden attraktiv zu bleiben, um die Preisgestaltung am Markt auch weiterhin durchsetzen zu können. Innovationen verursachen jedoch Aufwand, welcher auf die Marge drückt.

Die Herausforderung künftig wird daher sein, trotz Preisdruck und gleichzeitigem Zwang zu immer höherer Leistung und besserer Qualität eine positive Marge zu erzielen, welche die Überlebensfähigkeit des Unternehmens auch in Zukunft sicherstellen kann.

In der Vergangenheit wären Markt- / Wettbewerbsstrategien allein nicht erfolgreich gewesen, wenn nicht die Unternehmensstrategie entsprechend darauf ausgerichtet worden wäre. Gemeint ist die enge Zusammenarbeit des EUWAX-Konzerns mit nur einem Börsenplatz, der Börse Stuttgart.

Denn Qualität benötigt schlanke Strukturen und klare Verantwortlichkeiten, um Reibungsverluste zu vermeiden und Innovationen schnell umsetzen zu können. Mit dem Focus des EUWAX-Konzerns auf den Börsenplatz Stuttgart sowie der Konzentration der Börse Stuttgart auf einen QLP pro Segment wurden diese Voraussetzungen auch für die Zukunft gesichert.

Damit schließt sich der Kreis wieder und es wird deutlich, welche Bedeutung auch der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, über den heute Beschluss gefasst werden soll, für die EUWAX AG hat.

Folie 45: „Spirit of Trading“

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,
liebe Weggefährten und Mitarbeiter,

erlauben Sie mir jetzt noch ein paar persönliche Worte. Wie Sie erfahren haben, werde ich zum Jahresende ausscheiden. Meine Entscheidung hat persönliche Gründe. Nach 20 Jahren im Börsenhandel am Börsenplatz Stuttgart suche ich nach neu-

en Herausforderungen. Der Abschied schmerzt nach dieser langen Zeit, ohne Frage. Gerade weil mir der Platz und vor allem die Menschen in diesen Jahren ans Herz gewachsen sind.

Ich möchte hier die Gelegenheit wahrnehmen auch zu danken, zu danken Hans-Peter Bruker, der schon vor 20 Jahren die Vision hatte für den Markt verbriefte Derivate und mich dabei mitgenommen hat.

Zu danken habe ich auch meinem Aufsichtsrat, der immer Vertrauen in mich gesetzt hat.

Zu danken, meinen Vorstandskollegen – einem echten Dreamteam – das mir permanent mit Kompetenz und Einsatz den Rücken gestärkt hat.

Ich danke auch meinen Mitarbeitern, die immer alles für die Gesellschaft gegeben haben und auch weiter alles geben werden.

Und unseren Geschäftspartnern, insbesondere den Emittenten verbriefter Derivate, die wesentlich zum Erfolg des Derivatemarktes und Stuttgart beigetragen haben.

Und nicht zuletzt ihnen, unseren Aktionären, die uns bis heute begleitet haben.

Ich freue mich zu sehen, was aus der EUWAX AG geworden ist. Ich kann mich noch gut an die Anfangszeit 92/93 erinnern, in denen wir Courtageeinnahmen im Monat von 40.000 DM hatten. Heute schaffen wir das in Euro, teilweise bereits in einer Stunde, trotz Caps bei den Transaktionsentgelten.

Oder ein anderes Beispiel. In diesen Jahren waren in Stuttgart gerade mal so um die 80 verbriefte Derivate gelistet. Damals hielten es alle für unvernünftig, auf diese Produkte im Wertpapierhandel zu setzen. Vielleicht war genau das von Vorteil, unbeachtet wachsen zu können.

Im Herzen werde ich dem Platz und vor allem den Menschen, die zum Erfolg des Platzes beigetragen haben, immer verbunden bleiben.

An dieser Stelle möchte jetzt noch kurz das Wort an Herrn Ralph Danielski weitergeben, der ab 1. Januar 2008 meine Ressorts übernehmen wird. Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen Kollegen gefunden zu haben der menschlich und fachlich so gut zu unserem „spirit of trading“, unseren Geschäftspartnern, den Mitarbeitern und Kollegen am Platz passt.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Disclaimer

Externe Daten und Texte, die wir in unserer Präsentation verwendet haben, wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Unsere Informationen stammen aus Quellen, die wir als vertrauenswürdig und zuverlässig einstufen. Die EUWAX AG kann dennoch nicht die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben übernehmen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Präsentation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in dieser Präsentation gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Werden Begriffe wie Aktionäre, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Kunden u.ä. verwendet, so sind immer Aktionäre und Aktionärinnen, Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Kunden und Kundinnen usw. gemeint. Die Formulierung soll keine Diskriminierung beinhalten, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.